

Der Alte Friedhof



Geschichte

Mai 1828

Bildung einer Kommission aus Vertretern der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde wegen der Anlegung eines neuen Friedhofes

- Überbelegung des Friedhofs an der alten Kirche
- Bestimmungen des preußischen Allgemeinen Landrechts, nach denen Friedhöfe außerhalb geschlossener Ortschaften anzulegen sind
- beide Konfessionen beteiligt, weil das Simultaneum von 1655 noch bestand

bis 1830

Diskussion verschiedener Alternativen für den Standort des neuen Friedhofs

Entscheidung für das 0,75 ha großen Grundstück des Landwirts Westmüller in Kattenstroth, weil dieser das günstigste Angebot gemacht hatte

26.03.1830

Erbpachtvertrag wird vor dem Land- und Stadtgericht in Rheda geschlossen

19.03.1831

Bestellung von Gerhard Heinrich Zumwinkel zum ersten Totengräber

31.07.1831

Einweihung des Friedhofs, danach Beginn des Verkaufs der Erbbegräbnisse

16.08.1831

Verkauf des ersten Erbbegräbnisses an die Familie Schlüter

1844

Entscheidung der Regierung in Minden, dass der Friedhof nicht der politischen Gemeinde gehört, sondern gemeinsames Eigentum beider Kirchengemeinden ist

1872

Errichtung eines Denkmals für die Gefallenen des Krieges 1870/71

11.04.1913

Genehmigung der Stadt, dass auf dem Alten Friedhof eine Bedürfnisanstalt eingerichtet werden darf

1914/15

Einrichtung eines Soldatenfriedhofes

21.07.1925

Genehmigung eines Einganges und Zufahrttores von der Friedhofstraße aus

29.11.1939

Antrag, den Ehrenfriedhof für Gefallene des 2. Weltkrieges zu erweitern im Bereich der Gräber der Gefallenen des Krieges von 1870/71 und Empfehlung, die entsprechende Fläche auf der anderen Seite des Hauptweges dazuzunehmen.

1947

Schließung und Entfernung der Bedürfnisanstalt

13.01.1955

Beschluß, dass Holzkreuze auf dem Ehrenfriedhof durch Steinkreuze ersetzt werden.



Grabstätten der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (April 2005)

Allgemeines über den Alten Stadtfriedhof

1831 fand die erste Erdbestattung auf diesem Friedhof statt. Seit dem hat der Friedhof viele Epochen der Gütersloher Geschichte durchstanden. Dies kann man auch der vielfältigen Gestaltung der Grabdenkmäler und der Gesamtanlage ansehen.

Im Bereich zur Straße Unter den Ulmen liegt großzügig der Ehrenfriedhof. Hier haben die Menschen, die in Gütersloh durch die beiden Weltkriege ihr Leben verloren haben in 468 Gräbern ihre ewige Ruhe gefunden. In Richtung Friedhofstraße wurde der Friedhof ein paar Mal erweitert.

Auf ihm sind zahlreiche bekannte Gütersloher Persönlichkeiten, wie z.B. die Familie Bertelsmann, verschiedene Bürgermeister und Pfarrer beigesetzt.

Auch die Gestaltung der Grabdenkmäler ist eindrucksvoll. Die Friedhofsverwaltung hat sich den Erhalt der Grabdenkmäler, die an historische Persönlichkeiten erinnern oder gestalterisch gut gelungen sind, mit zu einer Aufgabe gemacht. Sie wird vom Heimatverein unterstützt, der eine Liste mit ortsgeschichtlich interessanten Grabstätten erstellt hat und durch regelmäßige Führungen auf dem Friedhof durchführt.

Der Friedhof wurde in den vergangenen Jahrzehnten stark gärtnerisch durchstrukturiert. Große dunkle Gehölze wurden entfernt. Sie werden durch Pflanzungen ersetzt, die eine Übersichtlichkeit über einen langen Zeitraum gewähren. Es werden Bäume gepflanzt, die den Charakter des Friedhofes unterstützen und das grüne Stadtbild in diesem Bereich unterstützen sollen

Die notwendige Entkernung und Umstrukturierung einzelner Grablagen wird, bei bestehenden Rechten immer in Absprache mit den Nutzungsberechtigten, im Hinblick auf die heutigen technischen und wirtschaftlichen Aspekte durchgeführt.

Auf dem Alten Friedhof besteht immer noch ein Simultaneum. Daher sind hier viele Grabstätten von katholischen Christen zu finden.

Aber auch auf den beiden anderen Friedhöfen der Evangelischen Kirchengemeinde Gütersloh, werden Angehörige der Religionsgemeinschaften, die zur Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen gehören, beigesetzt.



Zugang Unter den Ulmen